



## Vorstoss zu Lohntransparenz in Wintersession des Grossen Rats

### Ein bisschen mehr Lohntransparenz in der kantonalen Verwaltung?

*Der Grosse Rat hat in der Wintersession die Möglichkeit, etwas mehr Transparenz in die kantonalen Löhne zu bringen. Die von der Regierung in Aussicht gestellte Publikation der Lohntabelle im Internet ist in fast allen Kantonen schon lange gang und gäbe.*

Voraussichtlich am Dienstag, 7. Dezember 2021, berät das Bündner Kantonsparlament über den «Auftrag Hofmann betreffend Lohntransparenz in der kantonalen Verwaltung». Der Grosse Rat hat dann die Gelegenheit, etwas mehr Transparenz in die Löhne der kantonalen Verwaltung zu bringen.

### Endlich etwas mehr Transparenz auch in Graubünden

Was in fast allen Kantonen schon lange gang und gäbe ist, soll nun endlich auch in Graubünden umgesetzt werden: Die Publikation der Lohntabelle im Internet. Die Regierung zeigt sich in ihrer Antwort auf den Auftrag von SP-Grossrätin Silvia Hofmann dazu bereit und beantragt dem Grossen Rat, diesen Punkt 1 des Auftrags zu überweisen.

### Regierung gegen Publikation der Löhne in Stelleninseraten

Punkt 2 des Auftrags von Silvia Hofmann, «in den Stelleninseraten der kantonalen Verwaltung den Einstiegslohn für die jeweilige Lohnklasse bekannt zu geben», lehnt die Regierung jedoch ab. Die Begründung, die tatsächlich bezahlten Löhne könnten tiefer oder höher ausfallen als der publizierte Lohn, überzeugt nicht. Ein solches Problem liesse sich mit einer entsprechenden Bemerkung einfach beheben. Oder der Kanton könnte sich an Lösungen orientieren, wie sie bei der BLS – und zukünftig auch im Kanton Bern – praktiziert werden.

### Transparenz gegenüber Mitarbeitenden?

Punkt 3 des Auftrags, «die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung transparent und verständlich über ihre Lohneinreihung und Lohnentwicklung zu informieren», ist gemäss der Regierung «als erledigt abzuschreiben». Rückmeldungen von Angestellten der kantonalen Verwaltung, welche das Frauenstreikkollektiv erhalten hat, zeigen jedoch, dass die Einreihungen nicht verstanden werden und dass bei entsprechenden Nachfragen statt mit Transparenz mit Misstrauen geantwortet wird. Es scheint hier durchaus noch Handlungsbedarf zu geben.

### Interpellation an den Bundesrat

In der Schweiz beträgt die Lohnungleichheit zwischen Männer – und Frauenlöhnen 19%. Ein Grund für das hartnäckige Fortbestehen der Lohnungleichheit ist fehlende Lohntransparenz. Die öffentliche Hand – Gemeinden, Kanton, Bund - sollte hier mit gutem Beispiel vorangehen und Lohntransparenz vorleben. Nationalrätin Sandra Locher Benguerel wird in der Wintersession eine Interpellation zu Lohntransparenz in der Bundesverwaltung einreichen.

### Auskunft

- Silvia Hofmann, Grossrätin SP und Mitglied Frauenstreikkollektiv, 079 231 38 15
- Sandra Locher Benguerel, Nationalrätin SP und Mitglied Frauenstreikkollektiv, 079 658 13 53

### Frauen\*streikkollektiv Graubünden

[frauenstreik.gr@gmx.ch](mailto:frauenstreik.gr@gmx.ch)

<https://frauenstreik-gr.ch/>



Frauenstreik Graubünden



[frauenstreikkollektiv\\_gr](https://www.instagram.com/frauenstreikkollektiv_gr)

